

# Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Kalenderjahr 2023

Erste Vorschätzung



© cwiela\_CH/stock.adobe.com

## **Impressum**

### **Auskünfte**

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)

Fax: +43 1 711 28-7728

### **Herausgeberin und Herstellerin**

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

### **Für den Inhalt verantwortlich**

Land- und Forstwirtschaft, VIS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Tel.: +43 1 711 28-7108

E-Mail: [lgr@statistik.gv.at](mailto:lgr@statistik.gv.at)

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2023

## **Inhalt**

<b>Impressum .....</b>	<b>2</b>
<b>Inhalt .....</b>	<b>3</b>
<b>Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Jahr 2023.....</b>	<b>4</b>
Hauptergebnisse .....	5
Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs .....	6
Produktionskosten .....	10
Einkommenskomponente öffentliche Gelder .....	10
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz.....	11
<b>Methodische Hinweise .....</b>	<b>12</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>15</b>
<b>Abkürzungen.....</b>	<b>18</b>

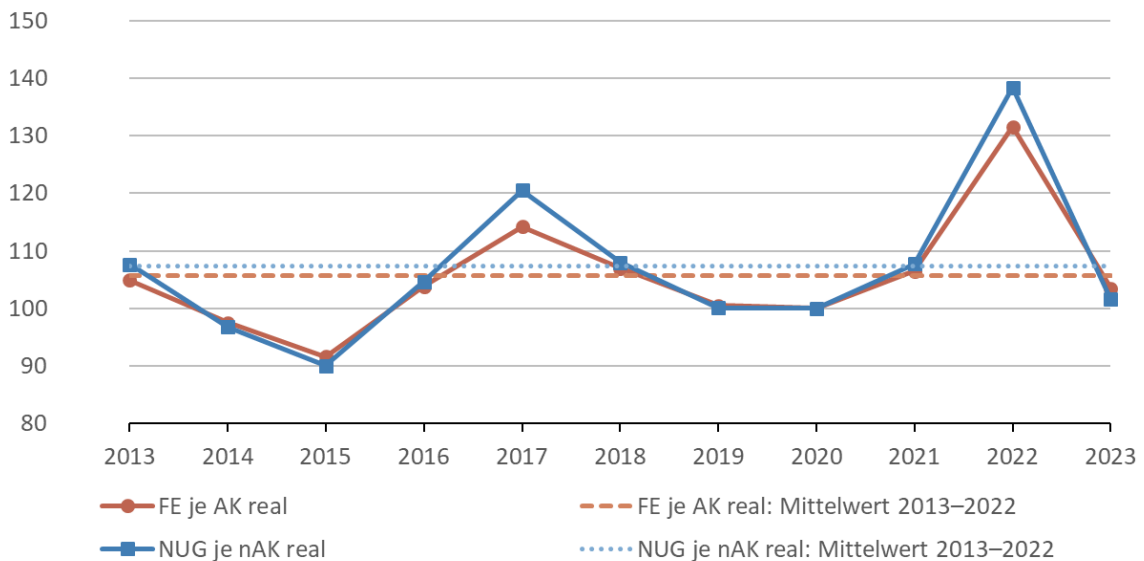
# Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Jahr 2023

Die von Statistik Austria zu Jahresende erstellte **erste Vorschätzung der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)** liefert erste vorläufige Informationen zur ökonomischen Entwicklung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im aktuellen Kalenderjahr. Die Berechnungen basieren auf den Mitte November 2023 verfügbaren Datengrundlagen, ergänzt durch Fortschreibungen und Schätzungen unter Einbindung einschlägiger Expert:innen.

Als zentrale Größe für die Beschreibung der landwirtschaftlichen Einkommensentwicklung wird der Index des realen Faktoreinkommens je Jahresarbeitseinheit herangezogen. Die dem Index zugrunde liegende Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (**Faktoreinkommen**) misst die Entlohnung der in der Landwirtschaft eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit (nicht entlohnter und entlohnter Arbeitseinsatz) und Kapital. Während das Faktoreinkommen auf die Entlohnung sämtlicher Produktionsfaktoren abstellt, misst der **Nettounternehmensgewinn** den Ertrag aus den Produktionsfaktoren, welche den Einheiten selbst gehören, d. h. der nicht entlohnten Arbeit sowie des eigenen Grund und Bodens bzw. Kapitals (für weitere Erläuterungen siehe Abschnitt Methodische Hinweise).

Auf einen sehr hohen Anstieg der realen Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit im Jahr 2022 dürfte 2023 ein erheblicher Rückgang folgen: Gemäß ersten Schätzungen im Rahmen der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung verringerte sich das **landwirtschaftliche Faktoreinkommen je Jahresarbeitseinheit 2023** real um 21,4 %, nach einem Zuwachs um 23,6 % im Jahr zuvor. Für den **Nettounternehmensgewinn je nicht entlohnter Jahresarbeitseinheit** wurde ein reales Minus von 26,6 % ermittelt (2022: +28,5 %; siehe auch Abbildung 1). Starke Preisrückgänge für Getreide und Ölsaaten, weniger öffentliche Gelder und gestiegene Abschreibungen waren wesentliche Faktoren für diese Entwicklung. Abgeschwächt wurde das Einkommensminus durch höhere Preise in der tierischen Produktion und moderate Einsparungen bei den Vorleistungskosten.

**Abbildung 1: Entwicklung des realen Faktoreinkommens und Nettoundernehmensgewinns aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 2013 bis 2023 – Indizes 2020 = 100**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand November 2023. – Berichtsjahr 2023 laut erster Vorschätzung. – Deflationiert mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP-Deflator).

Im Folgenden werden die Veränderungen der wichtigsten Komponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in **nominellen Werten** dargestellt.

## Hauptergebnisse

Nachdem 2022 hohe Preisanstiege sowohl für landwirtschaftliche Erzeugnisse als auch für die im Agrarsektor eingesetzten Betriebsmittel zu einem sprunghaften Anstieg sowohl des Produktionswerts als auch der Vorleistungskosten des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs geführt hatten, waren diese 2023 wieder rückläufig, verblieben aber auf vergleichsweise hohem Niveau: Erste Berechnungen und Schätzungen ergeben eine Abnahme des **Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** um 2,5 % sowie der Aufwendungen für **Vorleistungen** um 2,9 % zum Vorjahr. Der Saldo von Produktionswert und Vorleistungen, die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, betrug rund 4,4 Mrd. Euro (-2,0 %). Ein neuerlich deutlicher Anstieg war bei den **Abschreibungen** für das Anlagevermögen zu verzeichnen (+9,4 %), während die in der Einkommensberechnung als „Gütersubventionen“ und „sonstige Subventionen“ berücksichtigten **öffentlichen Gelder** im Vorjahresvergleich deutlich abnahmen (-14,7 %). In der Folge sank das im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich generierte **Faktoreinkommen** nominell um 16,2 % auf

rund 3,0 Mrd. Euro. Der **Nettounternehmensgewinn** verringerte sich um 21,8 % auf rund 2,2 Mrd. Euro (siehe Tabelle 1 sowie Abbildungen 2 und 3).

**Tabelle 1: Hauptergebnisse der landwirtschaftliche Gesamtrechnung für 2023 – in Millionen Euro bzw. in Prozent**

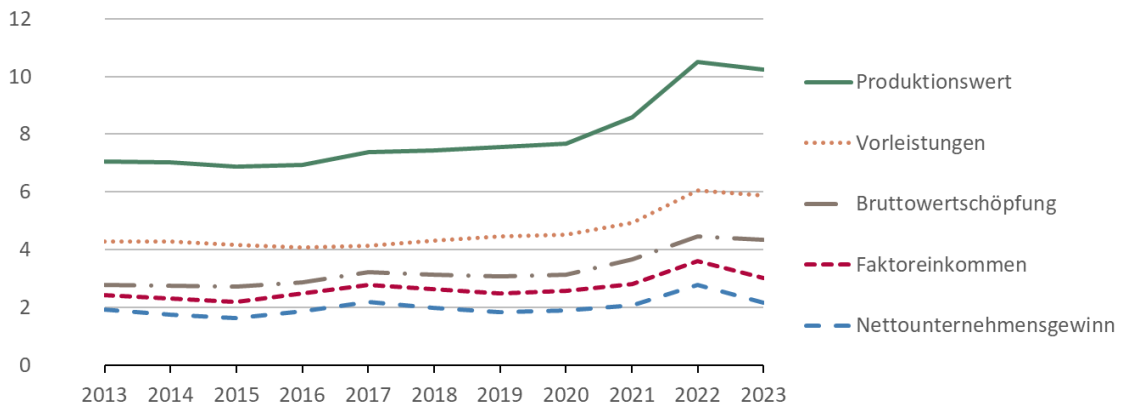
Merkmal	2023	Veränderung zum Vorjahr	
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Prozent
<b>Produktionswert des landw. Wirtschaftsbereichs</b>	<b>10 237</b>	<b>-262</b>	<b>-2,5</b>
<b>Vorleistungen</b>	<b>5 879</b>	<b>-173</b>	<b>-2,9</b>
<b>Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen</b>	<b>4 358</b>	<b>-90</b>	<b>-2,0</b>
Abschreibungen	2 577	+222	+9,4
<b>Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen</b>	<b>1 781</b>	<b>-311</b>	<b>-14,9</b>
Sonstige Subventionen	1 465	-254	-14,8
Sonstige Produktionsabgaben	225	+18	+8,6
<b>Faktoreinkommen</b>	<b>3 021</b>	<b>-583</b>	<b>-16,2</b>
<b>Nettounternehmensgewinn</b>	<b>2 176</b>	<b>-607</b>	<b>-21,8</b>
<b>Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (in 1 000 JAE)</b>	<b>119,1</b>	<b>-1,6</b>	<b>-1,3</b>
Nicht entlohnter Arbeitseinsatz (in 1 000 JAE)	98,6	-1,4	-1,4
Entlohnter Arbeitseinsatz (in 1 000 JAE)	20,5	-0,2	-1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Erste Vorschätzung vom November 2023. – Nominell. – Produktionswert: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

## Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

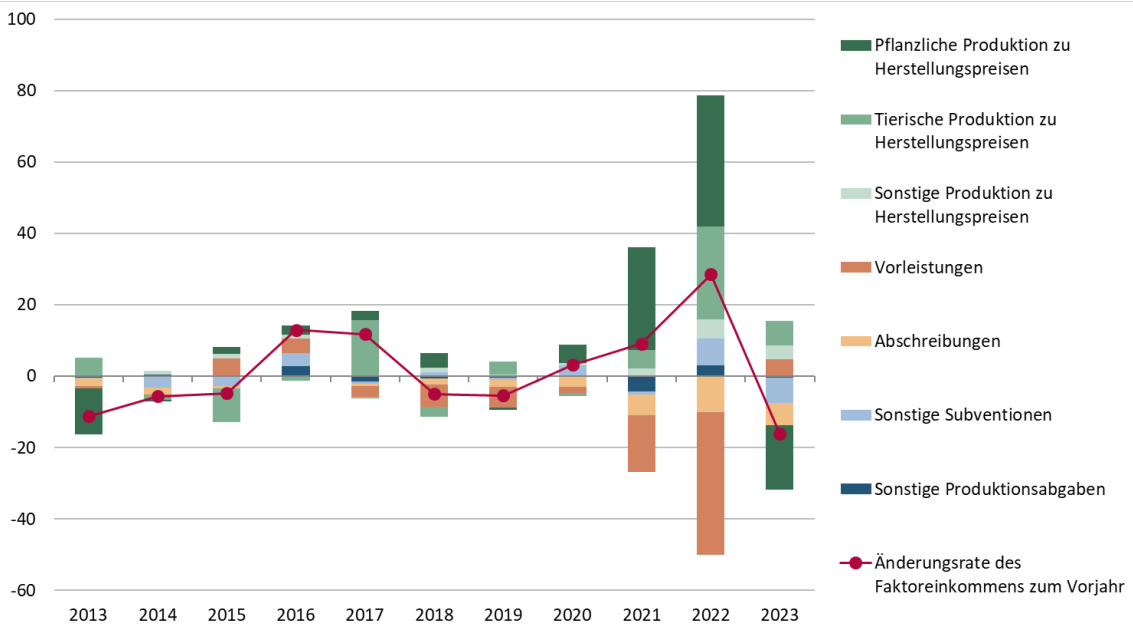
Der Gesamtproduktionswert der österreichischen Landwirtschaft betrug 2023 ersten Berechnungen zufolge rund 10,2 Mrd. Euro. Der Rückgang um 2,5 % zum Vorjahr war auf kräftige Einbußen in der pflanzlichen Erzeugung (-12,9 %) zurückzuführen. Der Wert der tierischen Erzeugung nahm hingegen im Vorjahresvergleich neuerlich zu (+5,7 %; siehe Tabelle 2).

**Abbildung 2: Vom Produktionswert zum Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2013 bis 2023 – in Milliarden Euro**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand November 2023. – Berichtsjahr 2023 lt. erster Vorschätzung. – Nominell.

**Abbildung 3: Beiträge der Hauptkomponenten zur jährlichen Änderungsrate des nominellen Faktoreinkommens des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2013 bis 2023 – in Prozentpunkten**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand November 2023. – Berichtsjahr 2023 lt. erster Vorschätzung. – Nominell.

**Tabelle 2: Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 – in Millionen Euro bzw. in Prozent**

Merkmal	Produktionswert			Volumen	Preis
	2023	Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr	
	In Mio. Euro	In Mio. Euro	In Prozent	In Prozent	In Prozent
<b>PRODUKTIONSWERT DES LANDW. WIRTSCHAFTSBEREICHS</b>	<b>10 237</b>	<b>-262</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,2</b>	<b>-0,4</b>
<b>Landwirtschaftliche Erzeugung</b>	<b>9 619</b>	<b>-300</b>	<b>-3,0</b>	<b>-2,1</b>	<b>-1,0</b>
<b>Pflanzliche Erzeugung</b>	<b>4 398</b>	<b>-651</b>	<b>-12,9</b>	<b>-3,2</b>	<b>-10,0</b>
Getreide	959	-571	-37,3	-0,0	-37,3
Ölsaaten und Ölfrüchte	243	-111	-31,5	-10,4	-23,5
Eiweißpflanzen	11	-9	-46,6	-20,5	-32,8
Zuckerrüben	149	-22	-12,8	-4,0	-9,1
Futterpflanzen	846	-17	-2,0	+3,4	-5,2
Gemüse	498	+55	+12,4	-0,8	+13,2
Pflanzen und Blumen <sup>1</sup>	491	+52	+12,0	+0,1	+11,9
Kartoffeln	134	+21	+19,2	-14,4	+39,2
Obst	371	-44	-10,6	-19,7	+11,3
Wein	682	-4	-0,6	-5,5	+5,2
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse <sup>2</sup>	15	+0	+0,8	-5,6	+6,7
<b>Tierische Erzeugung</b>	<b>4 710</b>	<b>+255</b>	<b>+5,7</b>	<b>-1,2</b>	<b>+7,0</b>
Rinder	905	-12	-1,3	-3,7	+2,3
Schweine	1 028	+134	+15,0	-4,5	+20,4
Sonstige Tiere <sup>3</sup>	330	+42	+14,4	+4,0	+10,0
Milch	1 983	+79	+4,1	+1,0	+3,1
Sonstige tierische Erzeugnisse <sup>4</sup>	464	+13	+2,9	-2,0	+5,0
<b>Erzeugung landw. Dienstleistungen</b>	<b>511</b>	<b>+96</b>	<b>+23,0</b>	<b>+2,0</b>	<b>+20,6</b>
<b>Nichtlandw. Nebentätigkeiten</b>	<b>618</b>	<b>+38</b>	<b>+6,5</b>	<b>-3,7</b>	<b>+10,7</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Erste Vorschätzung vom November 2023. – Nominell. – Produktionswerte: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern. – Volumen- und Preisindex: bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen.

1) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. – 2) Hopfen, Textildpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien. – 3) Geflügel, Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. – 4) Eier, Honig, Rohwolle.



## Pflanzliche Produktion

Die pflanzliche Erzeugung nahm 2023 dem Volumen nach ab (-3,2 %). Wertmäßig fiel der Rückgang infolge gesunkener Preise noch wesentlich stärker aus (-12,9 %).

Maßgeblich für diese Entwicklung waren vor allem die großen Einbußen im Getreidebau (-37,3 %), wo die Erzeugerpreise – bei einem stabilen Erzeugungsvolumen – nach kräftigen Anstiegen in den vorangegangenen beiden Jahren 2023 stark nachgaben.

Der Produktionswert der Ölsaaten und Ölfrüchte sank lt. ersten Schätzungen im Vorjahresvergleich um 31,5 %. Insbesondere Raps, Sonnenblumen und Sojabohnen waren von erheblichen Preisrückgängen betroffen. Dem Volumen nach entwickelten sich die verschiedenen Ölsaaten und Ölfrüchte recht unterschiedlich, mit Zuwächsen bei Soja und Sonnenblumen und einem Rückgang bei Raps und Ölkürbis.

Der Produktionswert von Zuckerrüben (-12,8 %) nahm aufgrund eines Rückgangs sowohl des Erzeugungsvolumens als auch der Preise ebenfalls ab.

Bei den Futterpflanzen erhöhte sich das Erzeugungsvolumen, gesunkene Preise führten aber auch hier zu einer leichten Abnahme des Produktionswerts (-2,0 %).

Ein preisbedingter Anstieg war demgegenüber bei Gemüse (+12,4 %) und Kartoffeln (+19,2 %) zu verzeichnen. Während sich das Produktionsvolumen von Gemüse dabei im Vorjahresvergleich nur geringfügig änderte (-0,8 %), war das Erzeugungsvolumen von Kartoffeln neuerlich deutlich rückläufig (-14,4 %).

Die Obstproduktion litt unter Spätfrösten, was – trotz gestiegener Preise – einen Rückgang des Produktionswerts von Frischobst um 7,3 % zur Folge hatte. Der Produktionswert von Obst insgesamt, welcher auch Trauben inkludiert, sank um 10,6 %.

Vergleichsweise stabil blieb laut ersten Schätzungen der Produktionswert von Wein (-0,6 %), wo ein rückläufiges Erzeugungsvolumen gestiegenen Preisen gegenüberstand.

## Tierische Produktion

In der tierischen Erzeugung nahmen die Preise im Vorjahresvergleich im Mittel um 7,0 % zu. In Verbindung mit einem leicht rückläufigen Produktionsvolumen (-1,2 %) führte dies zu einem Anstieg des Produktionswerts um 5,7 %.

Ein maßgeblicher Faktor für dieses wertmäßige Plus war insbesondere das kräftige Wachstum des Werts der Schweineproduktion (+15,0 %), wo sich die Erzeugerpreise – bei einem weiteren Rückgang des Erzeugungsvolumens – im Jahresdurchschnitt um rund ein Fünftel (+20,4 %) erhöhten.

Einen Zuwachs gab es auch beim Produktionswert von Milch (+4,1 %), welche gemessen am Beitrag zum Gesamtproduktionswert das wichtigste Erzeugnis der heimischen Landwirtschaft darstellt. Diese Zunahme war das Ergebnis einer weiteren leichten Ausdehnung des Erzeugungsvolumens (+1,0 %) und im Jahresmittel moderat gestiegener Erzeugerpreise (+3,1 %).

Unter dem Vorjahresergebnis lag dagegen der Produktionswert von Rindern (-1,3 %). Bei einem niedrigeren Erzeugungsvolumen (-3,7 %) lagen die Preise – nach einem kräftigen Anstieg im Jahr 2022 – im Jahresdurchschnitt ebenfalls leicht über dem Vorjahresergebnis (+2,3 %).

## Sonstige Produktion

Neben der pflanzlichen und tierischen Erzeugung umfasst der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs auch landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nicht-landwirtschaftliche Nebentätigkeiten. Über die Entwicklung dieser beiden Positionen im Jahr 2023 lagen zum Berechnungszeitpunkt nur unvollständige Informationen vor. Die aktuelle Vorschätzung geht von einer sehr kräftigen preisbedingten Zunahme des Produktionswerts **landwirtschaftlicher Dienstleistungen** (+23,0 %) sowie einem ebenfalls preisbedingten Zuwachs bei den **nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten** (+6,5 %) aus.

## Produktionskosten

Nach einem sprunghaften Anstieg im Jahr 2022 blieben die Aufwendungen der Landwirtschaft für **Vorleistungen** auch 2023 auf hohem Niveau, obgleich ein geschätzter Rückgang um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr vorliegt. Das Einsatzvolumen der Vorleistungen verringerte sich den vorläufigen Kalkulationen und Schätzungen zufolge um 1,0 %. Das durchschnittliche Preisniveau der eingesetzten Vorleistungen sank um 1,9 %. Deutliche Preisrückgänge waren dabei bei Düngemitteln, Energie und Futtermitteln zu verzeichnen. Demgegenüber verteuerten sich andere Vorleistungspositionen wie Saatgut, Pflanzenschutzmittel, landwirtschaftliche Dienstleistungen, Instandhaltungsaufwendungen für Maschinen und Gebäude und sonstige Güter und Dienstleistungen. Einen neuerlich hohen Zuwachs verzeichneten die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen (+9,4 %), was u. a. auf die weiter gestiegenen Investitionsgüterpreise zurückzuführen war. Die Zunahme der **sonstigen Produktionsabgaben** um 8,6 % gegenüber 2022 war vor allem auf die neuen Agrarmarketing-Flächenbeiträge zurückzuführen.

## Einkommenskomponente öffentliche Gelder

Maßgeblich für den Einkommensrückgang im Jahr 2023 waren u. a. Kürzungen bei den im Rahmen der Einkommensberechnung berücksichtigten öffentlichen Gelder. In die Berechnung der landwirtschaftlichen Einkommen im Rahmen der LGR fließen jene öffentlichen Zahlungen ein, welche – den europäischen Vorgaben folgend – als **Gütersubventionen** bzw. **sonstige Subventionen** klassifiziert werden. Während die Gütersubventionen für das Berichtsjahr 2023 lediglich rund 7 Mio. Euro (+6,5 %) betragen, kam den sonstigen Subventionen mit rund 1,5 Mrd. Euro eine hohe Einkommensrelevanz zu. Letztere umfassen u. a. die Direktzahlungen (mit Ausnahme der Zahlungen für Junglandwirte, welche als Vermögenstransfers verbucht werden), die Zahlungen im Rahmen des österreichischen Agrar-Umweltprogramms ÖPUL sowie die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete. Neben verschiedenen anderen Maßnahmen inkludierten sie 2023 zudem Entlastungsmaßnahmen in Form des Stromkostenzuschusses sowie der Soforthilfemaßnahmen für Ackerbau, Almwirtschaft und Putenhaltung. Der Rückgang der sonstigen Subventionen um 14,8 %

zum Vorjahr erklärt sich zu einem wesentlichen Teil aus den geringeren Zahlungen für Kostenentlastungsmaßnahmen im Vergleich zu 2022 bzw. fielen 2023 auch keine Zahlungen mehr im Zusammenhang mit COVID-19 an.

## Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz

Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz nahm laut ersten Schätzungen im Vorjahresvergleich um 1,3 % ab, mit einem Rückgang sowohl des nicht entlohnten (-1,4 %) als auch des entlohnten Arbeitseinsatzes (-1,1 %).

Weiterführende Daten und Informationen zur landwirtschaftlichen Gesamtrechnung finden sich auf der [Website](#) von Statistik Austria.

Ergebnisse für EU-27 stehen auf der Website von Eurostat zur Verfügung (<https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/agriculture/overview>).

# Methodische Hinweise

1. Die **landwirtschaftliche Gesamtrechnung** ist ein Satellitenkonto der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), welches Größen und Indikatoren zur Beurteilung der ökonomischen Lage des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft liefert. Die der LGR zugrunde liegenden Konzepte und Buchungsregeln sind jenen der VGR sehr ähnlich, es bestehen jedoch einige Unterschiede, die den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung tragen.
2. Rechtliche Grundlage für die Erstellung der LGR bildet die Verordnung (EG) Nr. 138/2004 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft idgF. Diese sieht die Erstellung zweier Vorschätzungen (November des Berichtsjahrs n und März des Folgejahres n+1) vor. Semi-definitive Daten für Österreich werden im Juli des Folgejahres (n+1) und definitive Ergebnisse im Juli des darauffolgenden Jahres (n+2) veröffentlicht. Allerdings können auch bereits fertiggestellte Berichtsjahre Revisionen unterworfen sein.
3. Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die erste Vorschätzung für 2023. Dieser liegt die mit Mitte November 2023 verfügbare Datenbasis zugrunde. Von den zu diesem Berechnungszeitpunkt unvermeidbaren Unschärfen in der Berechnung der Teilaggregate wie Produktionswerte, Vorleistungen etc. sind das Faktoreinkommen und der Nettounternehmensgewinn als Salden überproportional betroffen.
4. Einer der Hauptzwecke der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung besteht in der Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens. Eine zentrale Einkommensgröße der LGR ist die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, welche auch als **Faktoreinkommen** bezeichnet wird. Sie misst die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital. Der Ertrag aus der nicht entlohnten Arbeit bzw. des den Einheiten gehörenden Grund und Bodens bzw. Kapitals wird anhand des **Nettounternehmensgewinns** gemessen.

Berechnet werden Faktoreinkommen und Nettounternehmensgewinn wie folgt:

	Pflanzliche Erzeugung
+	Tierische Erzeugung
+	Landwirtschaftliche Dienstleistungen
+	Nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten
=	Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs
-	Vorleistungen
=	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen
-	Abschreibungen
=	Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen
+	Sonstige Subventionen
-	Sonstige Produktionsabgaben
=	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (Faktoreinkommen)

-	Arbeitnehmer:innenentgelt
-	Gezahlte Pachten
-	Gezahlte Zinsen
+	Empfangene Zinsen
=	Nettounternehmensgewinn

5. Der **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** umfasst die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungspreisen, d. h. zu Erzeugerpreisen inklusive produktspezifischer öffentlicher Gelder (Gütersubventionen) und abzüglich Gütersteuern.
6. Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen zählt die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der **Abschreibungen** gemessen wird.
7. Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** stellt den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert dar. Sie errechnet sich aus der Differenz zwischen Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs und Vorleistungen.
8. Gemäß den europäischen Vorgaben differenziert die LGR bei den öffentlichen Geldern zwischen **Gütersubventionen, sonstigen Subventionen und Vermögenstransfers**. In die Ermittlung des Einkommens fließen nur die Gütersubventionen und sonstigen Subventionen ein. Gütersubventionen werden dabei als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses verbucht bzw. von den jeweiligen Vorleistungen abgezogen. Die sonstigen Subventionen umfassen jene öffentlichen Gelder, die nicht als Gütersubventionen zu klassifizieren sind bzw. auch nicht als Vermögenstransfers (dazu zählen z. B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen) eingestuft werden.
9. Der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** wird – um auch Teilzeit- und Saisonarbeit berücksichtigen zu können – in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Es wird zwischen nicht entlohntem und entlohntem Arbeitseinsatz unterschieden. Der entlohnte Arbeitseinsatz bezieht sich dabei auf Personen, die auf vertraglicher Basis für eine andere gebietsansässige Einheit arbeiten und eine Vergütung in Form von Geld- oder Sachleistungen erhalten (in der LGR als Arbeitnehmer:innenentgelt verbucht).

10. Bei der Interpretation der Einkommensaggregate und -indikatoren der LGR ist zu beachten:

- Die LGR definiert das landwirtschaftliche Einkommen als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Gemäß dem **Grundsatz der periodengerechten Zuordnung** erfolgt die Verbuchung zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Es handelt sich demnach nicht um das tatsächlich im Berichtszeitraum empfangene Einkommen.
- Die Einkommensaggregate und -indikatoren der LGR stellen auf das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit (inkl. nicht trennbarer Nebentätigkeiten) ab und liefern demnach **keine Informationen zum Gesamteinkommen bzw. zum verfügbaren Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte**, welche neben ihrem rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (sonstige Tätigkeiten, Löhne und Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) erzielen können.
- Die LGR stellt die **aggregierte bzw. durchschnittliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen** dar. Die Einkommensentwicklung für einzelne Regionen bzw. Betriebstypen kann davon erheblich abweichen.

11. Die Daten der LGR werden regelmäßigen Überarbeitungen unterzogen. Diese begründen sich primär dadurch, dass die Ergebnisse der LGR zunächst auf Basis einer unvollständigen Datengrundlage erstellt werden müssen. Diese vorläufigen Ergebnisse werden zu den nächsten Terminen sukzessive aktualisiert, wenn die jeweiligen statistischen Ausgangsdaten verfügbar sind. Daneben können auch Anpassungen in den Berechnungsmethoden, etwa infolge der Verfügbarkeit neuer Datenquellen und Informationen, zu Revisionen in den LGR Zeitreihen führen. Letztere werden gegebenenfalls auch für weiter zurückliegende Jahre durchgeführt, um Brüche möglichst zu vermeiden. Im Zuge der Erstellung der ersten Vorschätzung für 2023 wurden auch die Berechnungen für 2022 und – soweit notwendig – für die Jahre davor aktualisiert.

12. Ausführlichere methodische Informationen sind in der Standarddokumentation zur LGR verfügbar.

# Anhang

Datentabelle Abbildung 1: Entwicklung des realen Faktoreinkommens und Nettounternehmensgewinns aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 2013 bis 2023 – Indizes 2020 = 100

Berichtsjahr	Faktoreinkommen je Arbeitskraft real	Nettounternehmensgewinn je nicht entlohnter Arbeitskraft real
2013	104,9	107,7
2014	97,5	96,8
2015	91,6	90,1
2016	103,8	104,6
2017	114,2	120,5
2018	107,0	108,0
2019	100,5	100,1
2020	100,0	100,0
2021	106,4	107,7
2022	131,6	138,4
2023	103,5	101,6
Ø2013-2022	105,7	107,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand November 2023. – Berichtsjahr 2023 laut erster Vorschätzung. – Deflationiert mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP-Deflator).

Datentabelle Abbildung 2: Vom Produktionswert zum Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2013 bis 2023 – in Milliarden Euro

<b>Merkmal</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Produktionswert	7,049	7,032	6,888	6,939	7,379	7,449	7,541	7,667	8,593	10,500	10,237
Vorleistungen	4,270	4,276	4,160	4,069	4,147	4,321	4,475	4,522	4,933	6,052	5,879
Bruttowertschöpfung	2,779	2,756	2,728	2,870	3,233	3,127	3,067	3,145	3,659	4,448	4,358
Faktoreinkommen	2,442	2,305	2,196	2,480	2,771	2,632	2,491	2,570	2,805	3,605	3,021
Nettounternehmensgewinn	1,924	1,742	1,635	1,880	2,185	1,973	1,827	1,905	2,073	2,784	2,176

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand November 2023. – Berichtsjahr 2023 lt. erster Vorschätzung. – Nominell.



Datentabelle Abbildung 3: Beiträge der Hauptkomponenten zur jährlichen Änderungsrate des nominellen Faktoreinkommens des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2013 bis 2023 – in Prozentpunkten

Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Änderungsrate des Faktoreinkommens zum Vorjahr</b>	<b>-11,2</b>	<b>-5,6</b>	<b>-4,7</b>	<b>+12,9</b>	<b>+11,8</b>	<b>-5,0</b>	<b>-5,4</b>	<b>+3,2</b>	<b>+9,1</b>	<b>+28,5</b>	<b>-16,2</b>
Pflanzliche Produktion zu Herstellungspreisen	-12,9	-0,6	+2,0	+2,5	+2,7	+3,9	-0,7	+5,2	+28,6	+36,6	-18,1
Tierische Produktion zu Herstellungspreisen	+4,9	-1,2	-9,4	-1,3	+15,6	-2,7	+3,7	-0,8	+5,2	+26,1	+7,1
Sonstige Produktion zu Herstellungspreisen	+0,3	+1,1	+1,2	+1,1	-0,5	+1,3	+0,5	+0,6	+2,2	+5,3	+3,7
Vorleistungen	-0,6	-0,2	+5,0	+4,1	-3,1	-6,3	-5,8	-1,9	-16,0	-39,9	+4,8
Abschreibungen	-2,2	-1,9	-0,7	+0,1	-0,7	-1,7	-2,1	-2,6	-5,7	-10,2	-6,2
Sonstige Subventionen	-0,3	-3,2	-2,6	+3,5	-0,7	+1,1	-0,6	+2,9	-0,9	+7,5	-7,0
Sonstige Produktionsabgaben	-0,4	+0,4	-0,3	+2,8	-1,4	-0,6	-0,4	-0,3	-4,3	+3,0	-0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand November 2023. – Berichtsjahr 2023 lt. erster Vorschätzung. – Nominell.

## Abkürzungen

AK	Arbeitskraft
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
FE	Faktoreinkommen
idgF	In der geltenden Fassung
JAE	Jahresarbeitsinheit
LGR	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
nAK	Nicht entlohnte Arbeitskraft
NUG	Nettounternehmensgewinn
ÖPUL	Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen